

Ruhe im Sturm

Wenn das Meer sich stark erwärmt hat, verdunsten große Mengen an Feuchtigkeit. Sie steigt mit der warmen Luft auf. Durch die Corioliskraft beginnen sie sich zu drehen. So entstehen Wirbelwinde. In der Mitte der Wirbelwinde befindet sich das Auge. Hier ist es windstill. Drumherum können sehr hohe Windgeschwindigkeiten herrschen.

Das ist für mich ein schönes Bild für unser Leben. Es gibt so mache Stürme, in die wir geraten. Viel Unruhe kann meine Zeit bestimmen. Manchmal ist sie selbst gemacht. Manchmal geraten wir hinein und wissen nicht wieso. Jedenfalls beginnen wir zu rotieren, in Gedanken und auch durch Aktivitäten.

Wie kann Ruhe einkehren in den Stürmen, vor allem dann, wenn der Wind weiter weht?

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.“ Sagt der Beter in Psalm 62,6. Ich möchte sie einladen diese Worte zu betrachten und zu verinnerlichen. Gott ist wie das Auge im Sturm. Wenn er in den Blick kommt, er in meine Situation spricht, dann kommt mein Leben zur Ruhe, mitten im Sturm.

Persönlich habe ich das schon erlebt. In einer für mich schwierigen Situation, in der ich auf- und abging, nach Lösungen suchte, den schlimmsten möglichen Fall bedachte, mir aber die Hände gebunden waren, hörte ich eine innere Stimme: „Sei jetzt still. Ich werde es gut machen.“ Mehrmals ging dieser Satz durch meine Gedanken. Als ich beschloss ihn als Gottes Reden in meine Lebenssituation anzunehmen, wurde ich ruhig. Ich begann gespannt zu hoffen, wie es denn gut werden würde. Und es wurde gut.

Ich wünsche Ihnen solche Erfahrungen, vielleicht sind Sie ihnen ja nicht unbekannt. Bei Gott kommt meine Seele zur Ruhe. Diese Einladung steht.

Ihr

Volker Mayer